
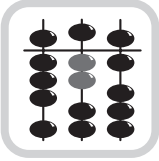



Addieren und Subtrahieren

Die Kinder wissen, dass es ein Hauptziel des 1. Schuljahres ist, das Einspluseins zu beherrschen. In dieser Etappe bekommen sie Gelegenheit und genügend Zeit, ihre Kenntnisse zu zeigen und zu vertiefen oder an Defiziten zu arbeiten. Schließlich will jedes Kind sagen können: „Ich bin sicher im Einspluseins“. Die Kinder haben individuell kopierte Etappenpläne als ihre Lernpläne kennen gelernt. Man hat ihnen die Aufgaben er-

klärt und sie haben allein oder miteinander gearbeitet. Sie haben sich gegenseitig Rückmeldungen gegeben oder welche von der Lehrperson bekommen, die ihnen gesagt hat: Das kannst du gut – daran musst du noch arbeiten. Nun bekommen die Kinder eine umfassende Rückmeldung zum Einspluseins. Damit die Lehrperson für jedes Kind Zeit hat, kann sie einen Klassen-Arbeitsplan einführen.

Schwerpunkte der Arbeit und Beobachtung

 <p>Zahlen zerlegen</p>	<p>Die Einsicht in die additive Zerlegbarkeit der Zahlen gehört zum Verständnis der Addition und Subtraktion. Dem Finden aller möglichen Zerlegungen folgt die Zerlegung mit einem vorgeschriebenen Summanden (die Umkehraufgabe „$8 + ? = 13$“).</p> <p>Wer kann Zahlen nach Bedarf zerlegen?</p> <p>→ Zahlen bis 20 in Summanden zerlegen</p>
 <p>Operationen sicher ausführen</p>	<p>Die Rechnungen des Einspluseins sollten mit der Zeit abrufbar zur Verfügung stehen. Das Erlernen der Rechnungen wird durch eine vielfältige Vernetzung mit Bildern, Königsaufgaben, Nachbaraufgaben usw. unterstützt. Diese Vernetzung wird sichtbar, wenn zu den Rechnungen auch die entsprechenden Bezüge genannt werden können.</p> <p>Wer kann welche Rechnungen schon auswendig? Wer kann zu Rechnungen auch verwandte Aufgaben nennen?</p> <p>→ Über das Einspluseins geläufig verfügen</p>
 <p>Operationen in Zusammenhängen erkennen und anwenden</p>	<p>Auch in dieser Arbeitsphase werden Rechnungen immer wieder mit Sachsituationen in Zusammenhang gebracht. Auch mit Größen können einfache Rechnungen ausgeführt werden, ohne dass „Rechnen mit Größen“ ein Ziel des Schuljahres ist.</p> <p>Wer kann Operationen als Werkzeuge einsetzen?</p> <p>→ Additionen erkennen und ausführen → Subtraktionen erkennen und ausführen</p>

Aus dem Unterricht

Die Kinder wissen, dass sie Zeit bekommen um immer wieder zu üben. Während sie üben, merken sie, dass sie dazu lernen, sicherer werden. Und sie zeigen stolz, was sie dazu gelernt haben und jetzt sicher zu beherrschen glauben.

Wir stellen ein Angebot für das Addieren und Subtrahieren aus dieser und früheren Etappen zusammen. Die Kinder schlagen immer wieder Aufgaben und Spiele aus den vergangenen Wochen vor. Ich habe schon eine Auswahl aus alten und neuen Modulen zusammengestellt. Zusätzliche Lieblingsmodule können die Kinder ergänzend wählen.

Alles wird aufgenommen, was das Sichern des Addierens und Subtrahierens unterstützt – auch das Zerlegen können die Kinder üben. Da ich beobachtet habe, dass einige Kinder Bilder zu Additionen oder Subtraktionen zeichnen, sind auch solche Möglichkeiten im Angebot.

Die Rechengesetze, über die die Kinder inzwischen verfügen, werden als Hilfe, aber auch als Kontrolle, eingesetzt. Rechenwege werden manchmal diskutiert. Ich freue mich, weil ich immer wieder höre: „Das ist ein super Spiel. Soll ich es dir zeigen?“ Die meisten Kinder haben ihren Weg gefunden, einen selbst entdeckten oder einen nachvollzogenen.

Die Kinder sind gewöhnt, an Stationen oder mit Plänen zu arbeiten und unterschiedliche Arbeiten zu machen. Sie kennen auch die Regeln, die für solche Arbeitsformen nötig sind, so gibt es keine Schwierigkeiten. Schwierigkeiten gibt es für mich: Ich kann nicht alle Wünsche erfüllen. Neue Angebote sind im Grundangebot enthalten, die anderen werden in einem Plan an der Tafel notiert, und da muss ich eine Auswahl treffen, weil die Kinder sich nicht einigen können.

Suna, die stets vor Neuem zurückschreckt, schaut das Angebot nicht an. Sie hat sich eng an Petra angelehnt, die sich liebevoll um sie kümmert. Das Gefühl, helfen zu können, scheint Petra zu beflügeln. Sie schafft es, mit Suna zusammen neue Aufgaben aus dem Angebot zu machen.

Achmed verweigert immer wieder. Er lässt sich nicht helfen, hilft selbst auch niemandem. Ich arbeite öfter mit ihm. Er scheint mich langsam zu akzeptieren. Mir scheint, dass er recht clever ist, dass ihm aber Begriffe fehlen, das auszudrücken. Wir benutzen ein Bilderlexikon, in dem Gegenstände in verschiedenen Sprachen unternitelt sind. Das findet er interessant. Offenbar gefällt es ihm auch, dass ich mich so um ihn bemühe. Aber seine Unruhe, das Unvermögen, sich zu konzentrieren, sind geblieben und machen ihm und mir immer wieder Probleme. Auf Konzentrationsübungen reagiert er vorerst mit albernem Faxen.

Christina und Martina lernen mit großem Engagement und bringen miteinander super Ergebnisse.

Tina und Lea, deren Denkwege mir oft fremd und ungewöhnlich vorkommen, verstehen einander und arbeiten konzentriert zusammen. Die Ergebnisse sind erstaunlich.

Damian und Lars sind ruhiger, weil sie so viel zu tun haben. Alles mit Zahlen gefällt ihnen. Sie möchten alles machen und immer die schnellsten sein. Aber das Angebot ist so reichhaltig, dass sie nie fertig werden.

Außer den Dreiergruppen Désirée, Tina, Susanne und Daniel, Max, Markus arbeiten die meisten Kinder gern zu zweit. Es ist manchmal recht schwierig, die Kinder dazu zu bringen, die Partner zu wechseln. Oft muss ich mir Tricks einfallen lassen. Meistens sind die Kinder fröhlich und aktiv, scheinen die Schule als Unterhaltungsbetrieb zu betrachten, wo sie ihre Interessen und ihre Freundschaften pflegen können.

Mir ist es wichtig, dass die Kinder ohne Angst sind. Sie wissen, dass sie Fehler machen dürfen und dass ich ihnen helfe, weiterzukommen. In den Rückmeldegesprächen erleben sie, dass ich genau weiß, was sie gemacht haben und wie sie es gemacht haben. Sie erfahren, dass sie mir wichtig sind. Sie akzeptieren Kritik und freuen sich über die positiven Rückmeldungen, die es bei jedem Gespräch gibt. Sie lernen. Ich begleite sie und lerne dabei von ihnen.